

Das kommt daher, daß die Länder in helleren Farben dargestellt sind als das Reichsgebiet.

3. Auf der neuen Karte finden wir eine größere Anzahl Siedelungen verzeichnet, als auf der früher benutzten. Wir suchten z. B. im Vorjahre Speyer oder Goslar vergeblich auf unserer Wandkarte. Die neue Karte zeigt sie uns.

4. Die neue Karte enthält die wichtigsten Schienenwege. Als rote Linien sind sie ins Kartenbild eingezeichnet. Da fällt uns z. B. eine Linie ins Auge, die das ganze Reich von Ost nach West durchzieht und Königsberg mit Berlin, Hannover und Köln verbindet. Auch die große Nord-Südlinie, an welcher unsere Vaterstadt liegt, tritt deutlich hervor. Sie leitet von Hamburg über Magdeburg, Halle, Leipzig, Plauen, Hof, Regensburg nach München.

So hebt die neue Karte also alles das hervor, was Menschenhand schuf (Grenzen, Siedelungen, Verkehrswege), während sie das zurücktreten läßt, was die Natur hervorrief. (Gebirge und Ebenen, Seen und Flüsse.) Bei der früheren Karte war das umgekehrt. Die neue Karte ist eine Staatenkarte (Politische Karte), die bisher benutzte eine Fluß- und Gebirgskarte. (Physikalische Karte.)

Zur sachlichen Besprechung:

- a) Wir sagten vorher: „Sachsen, Preußen, Bayern, Württemberg sind Staaten“. Was denkst du dir eigentlich bei dem Worte „Staat“? — Nun, wir wollen einen solchen „Staat“ genauer ins Auge fassen, das Königreich Sachsen. Was gehört alles zu diesem Staat? (Das Stück Land, das innerhalb der weißgrünen Grenzpfähle liegt, mit allen seinen Bergen und Tälern, Flüssen und Teichen, Städten und Dörfern, die Leute, die auf diesem Stück Land ihren Wohnsitz haben, der Herrscher, der innerhalb der Grenzen auf Recht und Gerechtigkeit, Ordnung und Sicherheit hält, König Friedrich August III.) Und was gehört zum Staate Preußen? Zum Staate Bayern? So sind es also immer drei Stücke, die einen Staat ausmachen! (Land, Leute, Herrscher!) — Das Vogtland ist kein Staat! Warum? Ist die Lausitz ein Staat?¹⁾
- b) Unterscheide Staat und Stadt, Staat und Provinz!

¹⁾ Alle diese Erklärungen sind für 12jährige Volksschüler bestimmt. Kindern dieses Alters kann man nicht mit wissenschaftlichen Erläuterungen kommen, ganz abgesehen davon, daß die wissenschaftlichen Ansichten über den Begriff des Staates weit auseinandergehen. Dem Lehrer, der sich über den Staatsbegriff einmal näher unterrichten will, empfehle ich das Buch des Schweden Rudolf Kjellén: „Der Staat als Lebensform“, das in Leipzig bei S. Hirzel in guter Übersetzung erschienen ist. Der Verfasser betrachtet den Staat nicht als eine zufällige oder künstlich in Rechtsbegriffen eingekürzte Form menschlichen Zusammenlebens, sondern als eine tief in geschichtlichen und geographischen Wirklichkeiten wurzelnde organisch entstandene Erscheinung. Er zeigt auch, wie diese Lebensform zur Kulturform wird. (Wirken des Staates als Haushalt, Gesellschaft und Herrschaft.)